

Grusel, Gräfte, Groschenhefte präsentiert:

Ein GGG-Sachbuch –
Sonderband als Artikelserie

Gänzlich glamourfreie Geisterfänger?

Vergessene Geisterjäger aus der zweiten Reihe ... Helden



von Jochen Bärtle

Sie waren die zweite Verteidigungslinie im Kampf gegen das Böse!

Die (fast) vergessenen Geisterjäger seit 1968 ... eine nicht immer ganz ernst gemeinte Chronik der unbekannteren Geister-Killer.

Hier sind sie also nun, die **SHoeS** (Schmalspur-Helden ohne eigene Serie)! (*)

Ob nun Sinclair-Klon, Geisterpsychologe, Superheld, „Versuchs-Ballons“, Dämonenkiller-Vertreter oder verdrehte Dann-doch-keine-Serie-Helden: Die Helden, Helden(?), Heldinnen und Monster aus den Sub-Serien der bekannten Gruselreihen der verschiedenen Verlage haben zumeist einiges gemein: Sie haben keine Lobby, selten ein Logo und fast nie ein Gesicht auf den bunten Covers der Romane. Die Beliebtheit ihre Abenteuer blieb meist hinter denen ihrer bekannteren Kollegen zurück. Hinter denjenigen Grusel-Helden, die den Sprung in die erste Garde der Heftromanzugpferde geschafft haben ... oder zumindest eine eigene Serie erhielten. Aber bei den vermeintlichen ShoeS gibt es zwischenzeitlich auch Ausnahmen!

Doch hier geht es ohnehin nicht um den Faktor Wirtschaftlichkeit, sondern um den Faktor „Fun“. Entweder des Unterhaltungswertes oder des ungläubigen Kopfschüttelns zahlreicher Merkwürdigkeiten wegen. Egal, ob eine Serie erfolgreich war oder nicht: Geister-Fachleute, die eine eigene Serie erhalten haben sind zumindest den Kataloglistungen nach bekannt. Unsere vergessenen Helden meistens nicht.

Viel Spaß mit den Könnern, Alles-Könnern und ... und ... Hätte-er-doch-nur-können-Könnern aus den deutschen Gruselheftromane!

Teil 42:

EDEN-GRAVE:
*Verhaltensexperiment
mit Halb-Vampiren*

Jane Grave

von Steve Salomo und Arndt Ellmer



(*) Wortkreation: Michael Schönenbröcher, LKS DÄMONEN-LAND Band 90

Vergessene Helden

GGG-Sonderband als Artikel-Serie.
Erscheint unregelmäßig im Sachbuchbereich von
Grusel, Grüfte, Groschenhefte (www.groschenhefte.net)

Teil 42: EDEN-GRAVE: Verhaltensexperiment mit Halb-Vampiren
[Stand 11.2023]
© 2023-2025 Jochen Bärle, GGG-Sonderband:
eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit)

Die unregelmäßig erscheinende Reihe der GGG-Sachbücher ist eine Hobby-Produktion für Leser und Sammler. Sie entstand aufgrund der langjährigen Begeisterung des Autors für die auch heute noch veröhrten „Groschenhefte“, die seit 2002 mit seiner Internetseite eine Plattform gefunden haben: Grusel, Grüfte, Groschenhefte (<http://www.groschenhefte.net>). Die „Bücher zur Internetseite“ sind als Sekundarliteratur zu den verschiedenen Themen rund um den deutschen Heftroman gedacht; mit dem Zweck, die wichtigsten Informationen und Hintergründe zu den Serien und Reihen der deutschen Nachkriegsheftromanlandschaft für Hobbyisten zusammen zu stellen und verfügbar zu halten; das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Erzeugnissen der Zeitschriftenverlage, die ihre Produkte über den Presse-Grosso vertrieben haben.

Nutzungsbedingungen für Verbreitung und Verarbeitung:

Der vorliegende Artikel zum GGG-Sonderband „Vergessene Helden“ und/oder seine Teile dürfen zum persönlichen Gebrauch gespeichert, ausgedruckt und als Datei/Ausdruck weitergegeben werden. Die PDF-Datei darf komplett als auch in Auszügen im Internet kostenlos und ohne Bedingungen zum Download angeboten werden. Folgende Quellenangabe ist gut erkennbar für den Download zu verwenden: „[ggfs.: Auszug aus:] Vergessene Helden – Gänzlich glamourfreie Geisterjäger? – Geisterjäger der zweiten Reihe von Jochen Bärle, © [Jahresangabe] Jochen Bärle, GGG-Sonderband, eine Hobby-Veröffentlichung (non-profit); übernommen von groschenhefte.net.“

Das PDF darf als Grundlage für Überarbeitungen verwendet werden, solange die ursprüngliche Quellenangabe gut erkennbar im neuen Dokument und seinem Kontext verwendet wird. Die Texte dürfen nicht aus dem Zusammenhang gelöst werden. Diese Zustimmung gilt ausdrücklich nur für **reine Hobbyveröffentlichungen**. Für die Verwendung in oder im Zusammenhang mit professionellen oder gewerblichen Veröffentlichungen oder bei Gewinnerzielungsabsicht (gleichgültig ob Printmedien, digitale Medien oder Audio/Podcasts), bedarf es der ausdrücklichen Zustimmung des Autors.

Hinweis zu Bildrechten:

Die Rechte der ggf. verwendeten Bilder, Grafiken, Titelbilder und Titelbildteile liegen bei den jeweiligen Urhebern oder aktuelle Rechteinhabern und werden nur im Rahmen eines Bildzitates nach § 51 Urheberrechtsgesetz verwendet. Die Bilder stehen im direkten Zusammenhang mit den auf die dazugehörenden Romane verweisenden Texten und Erläuterungen und werden nur zu diesem Zweck verwendet; ggf. ebenso für eine Collage aus Bildausschnitten, Grafiken diverser Serienlogos und Rotaseiten. Die als Logo und Kapiteltrenner verwendete Grafik (*Totenkopf mit Zylinder und Zigarre*) ist Freeware (für kommerzielle und private Nutzung freigegeben; Quelle: *Skull With Top Hat and Cigar*; Clip Art from: de.clipartlogo.com, uploaded 03.10.2009). Darüberhinausgehende Nutzungsbedingungen sind bei der Quelle nicht angegeben. Für die Verwendung an der senkrechten Achse gespiegelt. Der Rahmen/Hintergrund (*grunge-3539760*) ist lizenziert nach den Nutzungsbedingungen von pixabay.com; Autor: AMI/SGND. Für die Nutzung gestreckt und nachbearbeitet.

Von GGG sind bislang folgende Sachbücher erhältlich:

- **Grusel, Grüfte, Groschenhefte: Deutsche Grusel-Heftromane von 1968 bis heute – Eine Chronik des Dämonen-Booms [überarbeitete und erweiterte Neuauflage zum 50jährigen Jubiläum]** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2018, 544 Seiten, davon 26 Seiten Farabbildungen, Preis: € 23,00 ISBN 978-3-7528-7995-7, Paperback (14,8 x 21 [cm])
- **Götzen, Gold und Globetrotter: Deutsche Abenteuer-Heftromane von 1960 bis 2015 – mit Übersicht der wichtigsten Nachkriegsserien** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2016, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 356 Seiten, davon 13 Seiten Farabbildungen, Preis: € 17,50, ISBN 978-3-7392-3689-6
- **Goblins, Götter, Greifenreiter: Fantasy im deutschen Heftroman von 1972 bis 2012 – über die seltenen Ausflüge in phantastische Welten** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2017, ISBN 978-3-7431-7512-9, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 164 Seiten, davon 7 Seiten Farabbildungen, Preis: € 10,00
- **Geister, Gaslicht, Gänsehaut: Mysteriöse Romanen, romantische Gothic – Der Spannungsroman für Frauen (Version 4.0)** / PDF-Edition (non-profit): Download von www.groschenhefte.net / 198 Seiten (DIN A4), davon 5 Seiten Farabbildungen; 2013, aktuell: Version 4.0 (01.11.2019), Preis: **kos-tenos!** Auch als limitierte Printausgabe erschienen [vergriffen].
- **Gestirne, Gleiter, Galaxien: Ein Universum deutscher Science-Fiction-Heftromane. Von 1953 bis heute. Absets von Perry Rhodan ...** / Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH, Norderstedt, 2021, Paperback (14,8 x 21 [cm]), 448 Seiten, davon 22 Seiten Farabbildungen, Preis: € 20, ISBN 978-3-7354-4233-4

Jane Grave

Halb Mensch, halb Vampir, halb VAMPIRA

Daten und Fakten

von Steve Salomo (unklar: persönliches oder Verlags-Pseudonym; hier aber: Peter Thannisch und Arndt Ellmer) und Arndt Ellmer

2 Romane im GRUSEL-SCHOCKER (GruSch), Bastei-Verlag, Begisch Gladbach (heute: Köln); Nrn. 19 und 66; erschienen am 22.02.2000 und 16.01.2001.



Nicht mit halber Kraft: Richtig gut!

Der Roman, der recht früh im GRUSEL-SCHOCKER erschien ist einfach eines: richtig gut.

Und das sahen auch die Leser der noch jungen Grusel-Reihe genauso. Und so wurde er auf der Leserseite ab Band 23 immer wieder thematisiert.

Dabei kommt einem die Konstellation doch irgendwie bekannt vor – gleich mehrfach ... macht aber nichts, da der Roman eben ein neuer war. Nur hätte eigentlich ursprünglich nicht Jane Grave die Hauptrolle spielen sollen, sondern Lilith Eden! Denn der Roman war als Teil der erfolgreichen Heftserie VAMPIRA geplant gewesen!

Rückblickend muss ich sagen, dass ich kaum eine Grusel-Heftromanreihe erleben durfte, die gleichermaßen erfolgreich und kontrovers war, wie eben VAMPIRA.

Um VAMPIRA soll es aber gar nicht gehen, sondern um einen völlig überarbeiteten Einzelroman, der für VAMPIRA nicht verwendet wurde.

Dabei ist es nicht nur die „Herkunft“ des Romans, sondern eben auch seine Überarbeitung, so dass er eben „stand-alone“ funktioniert hat (hätte!). Dem Roman von Steve Salomo, also dem ursprünglichen Roman von Arndt Ellmer wie auch der grundlegenden Überarbeitung durch Peter Thannisch, muss man einfach nur attestieren: gelungen! Richtig gut!

Denn es lag nicht an der Qualität des ursprünglichen Romans, weswegen er bei VAMPIRA nicht zum Einsatz kam. Sondern daran, weil er thematisch nicht mehr in die Handlung von VAMPIRA gepasst hatte, die einen immer engeren Seriencharakter aufwies und sich dabei auch in eine etwas andere Richtung entwickelte.

Der so entstandene, neue Roman um Jane Grave und Jonathan Stoker (der für den GRUSEL-SCHOCKER nur als Oneshot geplant gewesen war⁽¹⁾), war dann so häufig Gegenstand von Leserbriefen und -meinungen (nicht nur im GRUSEL-SCHOCKER!), dass er dann doch einen Nachfolgerroman bekam, aus dem vielleicht sogar eine längere Sub-Serie hätte entstehen können – wenn Arndt Ellmer als PERRY RHODAN-Autor terminlich nicht so stark eingebunden gewesen wäre! Daher kam der Nachfolger dann leider zu spät: sechs Romane nach dem zweiten Jane-Grave-Abenteuer wurde der GRUSEL-SCHOCKER mangels wirtschaftlichen Erfolgs eingestellt.



Halb-halb: der geteilte Autor

Arndt Ellmer ist vor allem SF-Fans bestens bekannt. Sein Anteil an der Serie VAMPIRA war jedoch eher gering. Von ihm stammt dort lediglich Band 18 (*Das Elferschwert*), den er unter dem eigentlich Manfred Weinland zugeordnete Pseudonym Adrian Doyle veröffentlichte.

Und schon der gewählte Titel zeigt auch genau das Problem, warum keine weiteren Romane mehr von ihm in der Serie erschienen sind: der deutliche Fantasy-Einschlag, der nicht zum Gesamtkonzept und der Ausrichtung der „erotischen Vampir-Serie“ gepasst hatte. Die Leser bezeichneten den Roman später gern als „Füllroman“, der die Handlung nicht voranbrachte.

Das war zwar nicht grundsätzlich falsch, aber der Roman selbst war ganz und gar nicht schlecht gewesen. Trotzdem entfiel er dann bei der Buchausgabe des Zaubermond-Verlags (*Das VOLK DER NACHT*). In der Neuauflage (oder besser: dem Reboot) von VAMPIRA im Jahr 2011 war er dann wieder mit dabei.

Aber auch wenn dies der einzige veröffentlichte Beitrag von Arndt Ellmer zu VAMPIRA war, hatte er doch zumindest bereits einen weiteren Roman geschrieben, der aber aus den geschilderten Gründen nicht mehr zum Einsatz kam. Dieser Roman wurde dann vom zuständigen Redakteur für den GRUSEL-SCHOCKER (Peter Thannisch) komplett und umfangreich überarbeitet: Jane Grave war geboren. Aber nicht unbedingt als Sub-Serie. Ein wirklich guter Einzelroman eben. Daher ist es auf jeden Fall korrekt, wenn für den Roman *Die Vampir-Fänger* (GRUSCH Nr. 19) in einigen Datenbanken hier unter dem hauptsächlich Peter Thannisch zugeschriebenen Pseudonym Steve Salomo auch Arndt Ellmer mitangegeben wird.

Und dieser schrieb dann auch den neuen Roman um Jane Grave, der gerne im GRUSEL-SCHOCKER hätte früher kommen dürfen (GRUSCH Nr. 66, *Die Vampire von Paris*).

Ob Arndt Ellmer hier auf eine weitere, alte Idee aus VAMPIRA-Zeiten zurückgreifen konnte oder den Roman völlig neu schrieb ist eigentlich egal: Auch dieser Roman ist gut!



Halb Bastei, halb Marvel?

Jane Grave. Etwa eine Verwandte von Mortimer Grave oder Bruce Coffin?⁽²⁾ Nicht dass der Name „Lilith Eden“ wirklich subtiler gewesen wäre ... aber ein etwas eleganterer Nachnamen für die Halbvampirin hätte es schon sein dürfen. Andererseits hatte man sie ja aus einem Sarg in einem Kelleroch eines zerfallenden Hauses herausgeholt ...

Denn sie kommt nach ihrer Mutter, der Vampirin Carol Grave, die von Vampirjägern unter Führung des britischen Parapsychologen Harold Stoker⁽³⁾ getötet wurde. Ihre Mutter war in eine Vampirin verwandelt worden, während sie mit Jane hochschwanger gewesen war. Und so erbte Jane Grave dann die besten Eigenschaften beider Welten: Jane braucht das Tageslicht nicht zu fürchten, hat aber die Fähigkeiten der Vampire, kann die Anwesenheit anderer Vampire spüren und sich sogar in eine Fledermaus verwandeln.

⁽¹⁾ Siehe LKS GruSch Nr. 66

⁽²⁾ Autoren-Pseudonyme aus dem Grusel-Bereich von Bastei

⁽³⁾ Ob er mit „Bram“ verwandt ist, erfährt der Leser nicht.

Die Vampirjäger hatten das scheinbar achtjährige Mädchen mit den spitzen Eckzähnen aus dem zweiten Sarg im Vampirunterschlupf mitgenommen. Jane Grave wurde dann zusammen mit dem Sohn des Parapsychologen erzogen und in dessen Familie integriert.

10 Jahre später hat sie gelernt, das Böse zu hassen und jagt mit dem Sohn Harold Stokers die Geschöpfe der Nacht⁽⁴⁾:

Dass sie die Seiten „gewechselt“ hat, lag daran, dass sie als Mischling aus Mensch und Vampir geboren worden war. Ihre zum Vampir mutierte Mutter hasste jedoch die menschliche Seite an ihr und quälte sie deswegen jahrelang. Wegen der Besonderheit ihrer Geburt war es der Mutter aber auch nicht möglich, den Vampirkeim nochmals an sie weiterzugeben und Jane Grave so doch noch zu einem „vollwertigen“ Vampir zu machen.

Graves Gr...Kräfte

- übermenschliche Kraft
- verbessertes Gehör
- kann andere Vampire spüren
- kann sich in eine Fledermaus verwandeln
- benötigt kein Blut zum Überleben
- kann normale Nahrung zu sich nehmen – diese dann aber gerne in Unmengen ;-)



Durch die halbe Welt

Das britische Team aus der Halbvampirin und ihrem Partner (in allen Belangen) Jonathan Stoker sind eigentlich weltweit unterwegs – allerdings erfahren wird nur das Herkunftsland und zwei Einsatzorte.

Harold Stoker ist zwischenzeitlich selbst den Vampiren zum Opfer gefallen, so dass Jonathan Stoker das „Stoker-Institut für parapsychologische Forschungen“ leitet.

Auf einem „Jagdausflug“ nach Russland geraten die beiden nicht nur mit Wölfen und Vampiren, sondern auch mit Vampirjäger-Mönchen eines ganz „besonderen“ Klosters aneinander: den „Fängern“, die selbst alle dreizehn Jahre mit einem dunklen Erbe zu kämpfen haben – dem Tag des Zorns.

Die zweite Jagd findet dann in Paris, Frankreich statt – der Titel des Romans hätte ja auch kaum darauf schließen lassen: *Die Vampire von Paris* (GRUSCH Nr. 66). Auch dort ist mit dem „Pföhler von Paris“ bereits ein weiterer Vampirjäger unterwegs: Père Dominic Vauban, Pfarrer von Saint Hippolyte.

Dieser zweite Roman spielt rund zwei Wochen nach Teil 1: Die Helden fliegen von Moskau nach Paris, da sie von den ungeklärten Morden dort gehört hatten und Vampire dahinter vermuten. Weder eine detektivisch noch übersinnlich schwierige Schlussfolgerung, da die Toten mit silberbeschlagenen Holzpfeilen im Herzen und mumifiziert aufgefunden wurden ...

Die Reise gilt daher mehr der Kontaktaufnahme mit dem Vampirjäger, als den Opfern.

Dazu schnetzelte sie Jane Grave dann durch die Vampire von Paris, die sich nicht nur in der Kanalisation, sondern auch schon mal unter dem Reinigungspersonal am Flughafen befinden ;-), während die Vampirsippe von Paris auf der Suche nach einem Siegelring ist und die Bedrohung durch den BEWAHRER wächst.

Und die Jagd hätte gerne weitergehen dürfen – tat sie aber bekanntlich nicht.

Das Erbe von VAMPIRA ist in beiden Romanen sehr deutlich, nicht nur über die Figuren. Die Romane sind erkennbar „heftiger“, als die bis dahin üblichen Grusel-Heftromane und lassen auch noch ein winziges Stück der erotischen Seite von VAMPIRA durchblicken.

Die Abenteuer von Jane Grave hätten auch trotz der Ähnlichkeit zu VAMPIRA durchaus eine eigene Serie abgeben können.



Artikel:

EDEN-GRAVE: Verhaltensexperiment mit Halb-Vampiren

© Jochen Bärtle, 2023-2025

Teil der Artikelserie als GGG-Sonderband:

Vergessene Helden: Gänzlich glämourfreie Geisterfänger?

Quelle/Download: Internetseite GRUSEL, GRÜFTE, GROSCHENHEFTE (<http://www.groschenhefte.net>)

⁽⁴⁾ Der Roman wurde um das Jahr 2000 herum überarbeitet und veröffentlicht. Braucht es da mehr als einen Hinweis darauf, dass 1998/1999 die Verfilmung von *Blade* mit Wesley Snipes ein großer Erfolg in den deutschen Kinos war? Der „Daywalker“, das vampirische Halbblut ...